

und die Apocalypse haben ein von Nicolaus herrührendes Argumentum. Oft ist dasselbe eine geschickte Zusammenstellung von Excerpten aus Schriften anderer Exegeten; das Argumentum zur Apocalypse z. B. ist dem hl. Hieronymus Ep. 53 ad Paul. 8 bei Migne, PP. lat. XXII, 548 sq. entlehnt. Ausdrücklich ist zu bemerken, daß von den Abhandlungen, welche als Vorrede zur ganzen Postilla in den Druckausgaben stehen, nur zwei ihm selbst zum Urheber haben, nämlich der Prologus primus de commendatione sacrae scripturae in generali und der Prologus secundus de intentione auctoris et modo procedendi. In den Druckausgaben, welche die nachher zu erörternden Moralitates enthalten, kommt als dritte von Syra geschriebene Vorrede hinzu der Prologus in Moralitates. Von nichtkatholischer Seite wird Nicolaus wegen seiner Schriftentnützung zuweilen als ein Vorläufer Luthers dargestellt. Diese Ansicht hat ihren Ausdruck in dem Vers gefunden: Nicolaus ni lyraasset, Lutherus non saltasset. Sie ist falsch, denn Syra ist 1. ein Anhänger der Scholastik; 2. frei von aller falschen Subjectivität (vgl. den Prologus de intentione auctoris et modo procedendi); 3. frei von allem Zweifel an den Glaubenslehren, welche Luther verwarf; 4. auch deshalb nicht in geistiger Verwandtschaft mit Luther, weil er eine unrichtige Ansicht über die sogen. deuterocononischen Bücher des Alten Testaments hat, denn diese theilt er mit vielen andern Gelehrten des Mittelalters; in seiner apokalyptischen Gesamtanschauung wurde er dadurch nicht beeinflusst. — Zu der Postilla schrieb der Bischof Paul von Burgos (s. d. Art.) Anmerkungen, welche er Additiones nannte. Ueber die Ursache der Entstehung und über den Zweck derselben spricht er sich in einem Schreiben an seinen Sohn Alfons aus, dem er das Studium der heiligen Schrift nach der Postilla des Nicolaus von Syra anrath. Bei dem Studium der Postilla hat Paul nämlich zuweilen am Rande Anmerkungen gemacht, und zwar hauptsächlich dort, ubi sanctorum doctrinas aliquatenus praetermissas aspexi. Nec fuit propositi mei curiosae inquirere quod supplerem, sed libenter sine supplementis transivi, nisi ubi ipsa me supplementa vocarunt. Quare nec volumen proposui scribere nec libri nomine gloriari, sed postillam ipsam cum paucis admodum additionibus in margine transcriptis tibi donare. Seine Additiones sind entweder weiterführende Erläuterungen der Erklärungen Syra's oder eine Kritik bezw. Correctur derselben. Zu den Büchern Ruth, Esdras, Nehemias, dem apocryphen dritten Buch Esdras, Tobias, Judith, Baruch, ferner zu den zwei Büchern der Nachabäer, den Sapientialbüchern mit Ausnahme des Buches Job und der Psalmen, endlich zu dem Briefe an Philemon, dem dritten Briefe des hl. Johannes und dem Judasbriefe hat Paul keine Additiones verfaßt. Einen heftigen Angriff rich-

tete Matthias Döring (Dorind, Thoringius, gest. 1469 zu Ritz in der Mark Brandenburg), Provinzial der sächsischen Franciscaner, gegen die Additiones. In seiner Entgegnung (Correctorium, Replicae) will er die Ansichten des Nicolaus Syranus unbedingt aufrecht erhalten; dabei zeigt er, im Gegensatz zu dem milden Tone der Additiones, große Heftigkeit und Bitterkeit, so schon im Prologus in Replicas defensivas. Gegenüber den ungefähr 1100 Additiones gibt er 400 Replicae. Matthias Döring wurde seinerseits wieder bekämpft durch Deza (s. d. Art. III, 1660). — II. Eine zweite auf die Bibel bezügliche Schrift des Nicolaus trägt den Namen Moralitates (die Incunabeln weisen freilich Moralia auf). Ueber ihren Zweck spricht sich Nicolaus in dem Prologus in Moralitates Bibliae aus. Die Lehrbücher des Alten Testaments, außer dem Buche Job und dem Buche der Psalmen, haben naturgemäß keine Moralitates; ebenso die Briefe des Neuen Testaments; von den prophetischen Büchern des Alten Testaments ist das Buch Baruch das einzige, welches derselben entbehrt; von den historischen trifft dieses zu bei den Apocryphen, nämlich dem dritten Buche Esdras und dem Gebete des Königs Manasse.

Die Postilla (ohne und mit Additiones und Replicae) wie die Moralitates sind sehr oft gedruckt, so daß es kaum möglich sein wird, eine vollständige Zusammenstellung der Drucke zu geben. Die Druckausgaben zerfallen in folgende Klassen: 1. solche, welche nur die Erklärung Syra's ohne den Bibeltext enthalten: a. Druckausgaben der Postilla: Coloniae 1478; Norimbergae 1479; eine Ausgabe s. l. et an. Eine Ausgabe der Postilla zu den 4 Evangelien s. l. et an. b. Druckausgaben der Moralitates; eine Ausgabe s. l. et an.; Coloniae 1478; Mantuae 1481; Rothomagi 1497. c. Postilla und Moralitates sind verbunden gedruckt Romae 1471/72 (ältester Druck). — 2. solche, in welchen die Erklärungen Syra's mit Zuthaten enthalten sind: a. die Postilla (ohne Additiones und Replicae) mit dem lateinischen Bibeltext: Venetiis 1482 (zu unterscheiden von der unten zu nennenden Venediger Ausgabe desselben Jahres), die einzige, höchst seltene Ausgabe dieser Art. b. Postilla, Additiones mit Replicae, lateinischer Bibeltext (Biblia latina cum Postillis Nicolai de Lyra): Norimbergae 1481, 1485, 1487, 1498, 1497; Venetiis 1481, 1482; Argentinae 1492; (Lugduni) 1494. c. Postilla, Additiones mit Replicae, lateinischer Bibeltext, glossa ordinaria (Biblia latina cum Glossa ordinaria et Postillis Nicolai de Lyra): Venetiis 1485, 1495; ib. 1489 mit dem Titel Biblia latina cum Glossa ordinaria Walafridi Strabonis et Nicolai de Lyra Postillis; mit ähnlich lautendem Titel auch Nuremb. 1487. d. Postilla, Moralitates, Additiones mit Replicae, Glossa ordinaria: Basileae 1498, 1498—1502, 1506—1508; Lugduni 1520, 1528, 1545;